

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1891

332 (4.12.1891)

Beilage zu Nr. 332 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 4. Dezember 1891.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 2. Dez. 8. Öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer unter dem Vorsitz des Präsidenten Lamey.

Zum vorläufigen Bericht ist nachzutragen:
Am Regierungstisch: Staatsrath Eisenlohr, Ministerialrath Buchenberger, Ministerialrath Braun, später auch Ministerialdirektor Seubert und Ministerialrath v. Jagemann.

Das Sekretariat gibt zunächst folgende eingelaufene Petitionen bekannt:

1. Bitte einiger Bremser der Großh. badischen Staatseisenbahnen um Verrückung bzw. etatmäßige Anstellung; überreicht vom Abg. Muser.
2. Ehrerbietigste Bitte der Stadt Neuenburg um Abänderung des Gesetzes vom 23. Mai 1856 (Regierungsblatt Nr. XXII), die Abtretung des Rheinvorlandes an den Großh. badischen Staat betr.; überreicht vom Abg. Blankenhorn.
3. Bitte vieler Rebypflanzer des Amtsbezirks Offenburg, die Handelsverträge, hier insbesondere die Weinsölle betr.
4. Ehrerbietigste Bitte der Revisoren Karl Lang und Philipp Auer beim katholischen Oberstiftungsrathe, die Regelung ihrer Gehaltsbezüge bzw. die Auslegung und Anwendung des § 20 der Gehaltsordnung vom 24. Juli 1888 betr.

Die zu Ziff. 2 und 3 bezeichneten Petitionen werden der Petitionskommission zugeteilt, die zu Ziff. 1 und 4 genannten bis zur Bildung einer etwaigen besonderen Kommission vorläufig zurückgelegt.

Präsident Lamey gibt sodann das Gesuch des Abg. Streicher um Bewilligung eines 12tägigen Urlaubs aus Gesundheitsrücksichten, welches genehmigt wird, und folgende weitere Einläufe bekannt:

- a. Schreiben des Präsidenten des Großh. Staatsministeriums betr. die Ergebnisse der Rechnungsabhör unter Anschluß einer Denkschrift der Oberrechnungskammer für den Landtag 1891/92 gemäß Art. 18 des Gesetzes vom 25. August 1876, die Einrichtung und Befugnisse der Oberrechnungskammer betr.;
- b. eine Mitteilung des Großh. Ministeriums der Finanzen, die Anwendung des Art. 11 Abs. 3 des bez. Gesetzes betreffend.

Beide Einläufe werden der Budgetkommission überwiesen.

c. Aus der Mitte der Kammer ist eingegangen ein Initiationsantrag, Einführung des direkten Wahlrechts bei den Wahlen zur Zweiten Kammer der badischen Landstände betr., unterzeichnet von den Abgeordneten Birkenmayer, v. Buol und Genossen, welcher dem Präsidenten zu einer Hinweisung auf die Geschäftsordnung Anlaß gibt.

Hierauf ertheilt der Präsident dem Abg. Günner das Wort, um namens der Budgetkommission über die Rechnungsnachweisungen des Ministeriums des Innern für die Jahre 1888 und 1889, und zwar zu Ausgabebetitel I—X, XX—XXII, und Einnahmetitel I Bericht zu erstatten. Der Berichterstatter gelangt nach eingehender Darlegung der Größe der einzelnen Positionen und der besonderen Veranlassungen derselben zu dem Antrage:

- A. den ordentlichen Etat betr.:
die Ausgaben zu Titel I Ministerium mit 422 279 Mark 29 Pf., Titel II Landeskommissare mit 26 113 M. 9 Pf., Titel III Verwaltungsgerichtshof mit 107 818 M. 99 Pf., Titel IV Verwaltungshof mit 288 974 M. 27 Pf., Titel V General-Landesarchiv mit 69 238 M. 81 Pf., Titel VI Oberrechnungskammer mit 9 036 M. 70 Pf., Titel VII Rheinischschiffahrtsbehörden mit 5 615 M. 91 Pf., Titel VIII für Durchführung der sozialen Gesetze mit 11 167 M. 80 Pf., Titel IX Bezirksverwaltung und Polizei mit 5 493 406 M. 58 Pf., Titel X Allgemeine Sicherheitspolizei mit 1 377 740 M. 76 Pf., Titel XI Porto, Fracht und Telegraphengebühren mit 18 447 M. 33 Pf., Titel XII Allgemeiner Remunerationssfond mit 163 990 M. 40 Pf., Titel XXII verschiedene und zufällige Ausgaben mit 53 772 M. 74 Pf.;
- die Einnahmen zu Titel I Bezirksverwaltung und Polizei mit 705 642 M. 45 Pf.;

- B. den außerordentlichen Etat betr.:
die Ausgaben zu Titel V General-Landesarchiv, a. von der Etatperiode 1886/87 mit 610 M., b. von der Etatperiode 1888/89 mit 1 790 M., Titel IX Bezirksverwaltung und Polizei, a. von der Etatperiode 1886/87 mit 63 894 M. 82 Pf., b. von der Etatperiode 1888/89 mit 184 433 M. 79 Pf. für unbeanstandet zu erklären.

Diese sämtlichen Titel, zu welchen Niemand das Wort ergreift, werden durch Beschluß des Hauses für unbeanstandet erklärt.

Demnachst erstattet Abg. Frank namens der Budgetkommission zu Ausgabebetitel XVI—XVIII und Einnahmetitel VI—VIII eingehend Bericht und gelangt zu dem Antrage:

- I. die Ausgaben im ordentlichen Etat zu Titel XVI für Bearbeitung der Landesstatistik mit 95 399 Mark 58 Pf., im außerordentlichen Etat zum

gleichen Titel von der Etatperiode 1888/89 mit 18 938 M. 47 Pf.;

II. die Einnahmen zu Titel XVI mit 473 M. 95 Pf.;

III. die Ausgaben im ordentlichen Etat zu Titel XVII für Förderung der Gewerbe mit 361 389 Mark 54 Pf., im außerordentlichen Etat zum gleichen Titel a. für die Etatperiode 1886/87 mit 290 559 Mark 70 Pf., b. für die Etatperiode 1888/89 mit 50 714 M. 8 Pf.;

IV. die Einnahmen zu Titel XVII mit 41 960 Mark 53 Pf.;

V. die Ausgaben im ordentlichen Etat zu Tit. XVIII für Förderung der Landwirtschaft mit 704 708 Mark 37 Pf., im außerordentlichen Etat a. für die Etatperiode 1886/87 mit 70 M. 80 Pf., b. für die Etatperiode 1888/89 mit 12 706 M. 27 Pf.;

VI. die Einnahmen zu Titel XVIII mit 17 378 M. 78 Pf.

für unbeanstandet zu erklären.

Auch diesem Antrage wird seitens der Kammer ohne Diskussion entsprochen.

Vor Eintritt in die Berathung des Berichts der Petitionskommission über die während des Landtages 1889/90, von der Zweiten Kammer der Ständeversammlung der Großh. Regierung überwiesenen Petitionen bemerkt der Präsident, daß eine etwaige Diskussion auf die Frage der formellen Behandlung und Erledigung der Petitionen zu beschränken, eine Erörterung zur Sache im einzelnen Falle dagegen von dem Einkommen besonderer neuer Petitionen abhängig zu machen sein werde.

Dieser Anschauung schließt sich auch der Abg. Strübe als Berichterstatter der Kommission an, indem er weiter an der Hand des diesmal im Drucke hergestellten Kommissionsberichts darlegt, daß

- I. von den 14 mit Empfehlung überwiesenen Petitionen a. 8 eine den Wünschen der Petenten bzw. den Beschlüssen der Kammer ganz oder theilweise entsprechende Erledigung gefunden hätten,
- b. 6 nicht willfährig worden sei;

II. von den 27 der Großh. Staatsregierung zur Kenntnissnahme überwiesenen Petitionen seien

- a. 12 den Wünschen der Bittsteller bzw. den Beschlüssen der Kammer entsprechend erledigt worden,
- b. 11 sei nicht entsprochen worden,
- c. die Erledigung von 3 Petitionen sei noch im Laufe,
- d. über eine Petition liege ein Nachweis nicht vor.

Es seien sonach von 41 Petitionen 20 bis jetzt entsprechend, 17 abschlägig verbeschieden.

Der Präsident eröffnet hiernach die Diskussion.

Der Abg. Fißler fragt zunächst bei der Regierung an, ob beabsichtigt sei, einen Gesetzentwurf über Besteuerung des Kunstweines vorzulegen.

Ministerialdirektor Seubert bejaht die gestellte Anfrage mit dem Anfügen, daß eine bezügliche Vorlage an die Kammer für den gegenwärtigen Landtag in Aussicht genommen sei.

Der Abg. Greiff beschränkt sich hinsichtlich der Petition der Gemeinden Kirchheim und Rohrbach bei Heidelberg, die Errichtung einer Sülterstation in Kirchheim betreffend, im Hinblick auf die von dem Präsidenten und der Budgetkommission dargelegte Anschauung, auf die Erklärung, die gedachte Petition werde von neuem wieder vorgelegt werden; er hoffe, daß dann die Regierung einer Empfehlung der Kammer Rücksicht tragen werde.

Hinsichtlich der Petition der Gemeinderäthe Ueberlingen, Stöckach u. a., den Bau einer Schmalpurbahn von Ueberlingen nach Stöckach betreffend, erklärt der Abg. Straub — an Ausführungen zur Sache durch die Beschränkung der Berathung auf die formelle Erledigung der Petition gehindert — vorläufig, die vom Großh. Finanzministerium in dieser Angelegenheit vertretenen Anschauungen hätten, insbesondere soweit sie eine projektierte Bahnlinie über Stähringen betreffen, im Seckreis große Bewegung und Vermittlungen erregt; gelegentlich der Berathung des Eisenbahnbudgets werde er darauf zurückkommen; einstweilen konstatire er, daß er persönlich bei der Frage nicht interessiert sei.

Nach kurzen Bemerkungen des Abg. Lohr gegenüber der, und des Abg. Müller im Sinne der Erklärung des Vorredners, vermittelt der Abg. Blankenhorn den Dank der an der Errichtung einer Personenthaltestelle in Hülgelheim interessierten Gemeinden für Willfährigkeit ihrer früheren Petition.

Bezüglich auf die Petition der Bewohner von Randern und des Feuerbachthales, die Herstellung einer Eisenbahn von Randern nach Efringen betreffend, wünscht der Abg. Dreher zu erfahren, welche Ergebnisse die in dieser Angelegenheit von der Großh. Regierung angeordnete Prüfung gehabt habe.

Ministerialdirektor Seubert erwidert hierauf: Wie sich schon aus dem Kommissionsbericht ergebe, liege außer der genannten Petition noch eine andere von Bewohnern Randerns und des Randenthalles vor, welche die Erbauung der Bahn von Randern nach Hältingen wünsche und deren Interessen mit demjenigen, was auf dem vorigen Landtage die Grundlage der Erörterungen des Hohen Hauses gebildet habe, nicht übereinstimmen. Die Regierung habe beide Projekte geprüft und in technischer Beziehung wesentliche Bedenken nicht als vorhanden erachtet. Größere Schwierigkeiten befänden aber hinsichtlich der Frage der

finanziellen Durchführbarkeit und der Einigung der Interessenten; namentlich die letztere siehe noch aus. Die Großh. Regierung habe bis jetzt noch keine Veranlassung gehabt, in dieser Angelegenheit eine endgültige Entscheidung zu treffen; sie warte vorerst zu und sehe Anträgen der Interessenten entgegen, deren Sache es sei, zunächst einen geeigneten Bau- und Betriebsunternehmer zu suchen.

Zu der Bemerkung des Kommissionsberichterstatters, daß über Erledigung einer Petition, die Bitte der Gemeinden Krautheim, Wenzelhofen u. a., die Erbauung einer Jartthal-Dampffstraßenbahn betreffend, ein Nachweis nicht vorhanden sei, erklärt Ministerialdirektor Seubert, in Folge eines Versehens sei der Eintrag der Erledigung nicht erfolgt; thatsächlich sei von württembergischen Interessenten der Jartthalbahn ein Projekt ausgearbeitet; es sei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues zur Prüfung übergeben worden und befinde sich zur Zeit in der weiteren geschäftlichen Behandlung.

Schließlich richtet der Abg. Klein-Wertheim, welchem sich v. Buol anschließt, an die Regierung die dringende Bitte um thunlichst beschleunigte Erledigung der noch immer im Laufe befindlichen Petition der Städte Wertheim und Freudenberg, sowie der Handelsgenossenschaft Wertheim um Weiterführung der Kettenfahrschiffahrt auf dem Main, eventuell um Einführung einer Dampfschiffahrt.

Staatsrath Eisenlohr bemerkt dem gegenüber, daß in Bezug auf eine etwaige Verzögerung dieser Angelegenheit die badische Regierung jedenfalls keine Verantwortung treffe.

Der letzte Punkt der Tagesordnung wurde, wie schon im vorläufigen Berichte erwähnt, erledigt und hierauf nach vorgängiger Anberaumung der nächsten Sitzung auf Freitag den 4. Dezember 1891 die heutige Sitzung um 10¹/₂ Uhr Vormittags geschlossen.

Aus Elsaß-Lothringen.

Strasburg, 2. Dez. In einem „Stimmen aus dem Leserkreis“ betitelt Eingekandt der in Berlin erscheinenden „Tägl. Rundschau“ wurden dieser Tage die Mittheilungen der deutschen Tagespresse über ein erfreuliches Fortschreiten des Deutschthums im Reichslande in skeptischer Weise betitelt. Zum Beweise, daß es mit dem Deutschwerden der Elsaß-Lothringer doch noch sehr zweifelhaft sei, wird u. a. behauptet, daß „noch heutigen Tages heimlich Beiträge zu den Fonds der Patriotenliga in Paris von hiesigen Elsaß-Lothringern gezahlt würden“; daß ferner die elsaß-lothringische Textilberufsgenossenschaft in Mülhausen den wegen Theilnahme an dem bekannten Revanchefest in Bussang gemäßregelten Fabrikanten Dreher aus Demonstration gegen die Regierung zum stellvertretenden Vertrauensmann für den Kanton St. Amarie gewählt habe; daß ferner bei den stattgehabten Landesauswahlwahlen in Metz die einheimische Bevölkerung „trotz aller Jaubertränkchen“ sich gestraunt habe, einem Eingewanderten ihre Stimmen zu geben; daß endlich dem vielgenannten Feste in Bussang weit über hundert andere Grenzbewohner aus Elsaß-Lothringen beigewohnt hätten. So abgeschmackt und dem Aufreimen des Vertrauens zu den Elsaß-Lothringern nachtheilig diese Behauptungen sind, so unwahr sind sie. Wie will der Einsender derselben beweisen, daß unter den vielen Gelbbeträgen, welche von hier nach Paris in Folge geschäftlichen oder Familienverkehrs gesandt werden, sich solche zur Unterstützung deutschfeindlicher Agitationen befinden? Die Wahl Dreher zum Vertrauensmann der Textilberufsgenossenschaft in Oberelsaß erfolgte fast 8 Tage vor dem ersten Bekantwerden der Absetzung des Herrn Dreher als Ergänzungsrichter des St. Amariner Amtsgerichts; die letzterem erwiesene Ehrung hatte also mit der Maßregelung nichts zu thun. In Metz konnte der bisherige altdenische Abgeordnete des dortigen Gemeinderaths gar nicht gewählt werden, weil er nicht mehr Mitglied desselben war und nur ein solches wählbar ist. Was endlich die letzte Behauptung von der Anwesenheit von über hundert elsaß-lothringischen Deutschen in Bussang betrifft, so ist dieselbe einfach erfunden; angestellte behördliche Nachforschungen haben dies dargethan. — Die „Stimmen aus dem Leserkreis“ rathen schließlich der Regierung, „die Zügel etwas schärfer anzuziehen und ohne Rücksicht auf die Person eine gründliche Razzia im Lande zu halten, eventuell mit Anwendung des Diktaturparagrafen.“ Man braucht nur auf das segens- und erfolgreiche Wirken, bezüglich der Deutschwerdung des Reichslandes, unserer Regierung sowohl, wie besonders unserer gerade in der altelassischen Bevölkerung so außerordentlich beliebten Statthalters hinzuweisen, um zu zeigen, daß eine Aenderung der jetzigen Regierungsprinzipien oder gar die Anwendung außerordentlicher Gewaltmaßregeln gerade das Gegentheil ergeben müßte von dem von den Hintermännern der „Tägl. Rundschau“ gewünschten Zustande.

Literatur.

Im Verlag von A. Bong u. Comp. in Stuttgart hat Ludwig G a n g h o f e r, der seine dramatische Begabung schon in verschiedenen Stücken, namentlich in oberbairischen Volksschauspielen bewährt hat, ein Lustspiel in 5 Aufzügen: „Die Falle“, herausgegeben. Der Verfasser hat das Stück ursprünglich „Politik und Liebe“ betitelt wollen. Vielleicht wäre dieser Titel besser,

da die Sprachwahrheit, daß wer andern eine Grube gräbt, selbst hineinfällt, den Inhalt des gehaltvollen Dramas nicht umspannt. Das Stück spielt in Konstantinopel i. J. 1664, als der Kampf zwischen der Pforte und Deutschland um den Besitz Siebenbürgens durch den Frieden von Passaric unter Vermittlung Frankreichs zu einem gewissen Stillstand gelangte. Die „Liede“ ist der Politik gegenüber wohl etwas zu stark betont; und das fällt um so mehr auf, als der Verfasser in einem deutschen Lustspiel, in dem deutsche Interessen zur Sprache kommen, ausschließlich Franzosen und Türken auftreten läßt. Im übrigen weht ein Dichtergeist in dem Stücke, dessen Sprache (fünftellige Jamben) sich nicht selten zu bemerkenswerther Schönheit erhebt.

Mörke-Storms Briefwechsel, herausgegeben von J. Baechtold, wird soeben vom Göschen'schen Verlage ausgegeben. Es ist ein herzlich berührendes Freundschaftsbild zweier feinstimmiger Geister, das aus diesen Briefen hervortritt. Bezeichnend für Storms selbstlose Anerkennung fremder Erzeugnisse ist seine hohe Verehrung für den schwäbischen Dichter. So schreibt er ihm über den Roman „Maler Nolten“: „Vielleicht ist darin das Höchste geleistet, was überall der Kunst erreichbar ist.“ Das Buch wird gewiß vielen eine willkommene Gabe sein.

Ein literarischer Weihnachtskatalog, wie er in gleicher Zusammenstellung einzig dastehen dürfte, ist **Brockhaus' Katalog** ausgewählter Werte der ausländischen Literatur, der soeben in neuer (13.) Ausgabe für 1892 veröffentlicht worden ist. Er verzeichnet auf 252 Seiten Großformat, systematisch geordnet, in sorgfältiger Auswahl die hervorragendsten Erscheinungen der ausländischen Literatur, insbesondere der französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, dänisch-nordwestischen, schwedischen, finnischen, niederländischen, russischen, polnischen, rumänischen und neugriechischen, berücksichtigt sowohl die älteren als auch die neuesten Werke und empfiehlt sich allen, welche für ausländische Literatur Interesse haben, als bester Rathgeber bei der Auswahl von Festgeschenken, bei Zusammenstellung oder Ergänzung von Bibliotheken ebenso wie bei der Wahl der täglichen Lektüre. Der Katalog, wie jedes darin aufgeführte Buch, ist von allen Sortimentsbuchhandlungen zu beziehen.

Das „**Rothe Kreuz**“, das Centralorgan für die deutschen Wohlfahrts- und Wohlthätigkeitsvereine (Berlin SW) bringt in jeder Nummer eine Anzahl beachtenswerther Artikel, die weit über die eigentlichen Vereinskreise hinaus nach allen Gesichtspunkten der Hygiene und Humanität, der Sanitätspflege u. a. m. lebhaftes Interesse beanspruchen dürfen. Das „Rothe Kreuz“ ist ein Compendium der neuesten und zweckentsprechenden Vortheiligung der Hilfsbereitschaft. Der Inhalt ist durchweg von

sachkundiger Hand zusammengestellt und trägt internationalen und konfessionslosen Charakter, wie die Vereine dieser gegenwärtigen Verbindung überhaupt.

Das **Dezemberheft der „Deutschen Rundschau“** präsentiert sich recht kactlich mit dem vorgezeichneten literarischen Weihnachtsanleger. Der Inhalt des Heftes bietet an ausgezeichneten Aufsätzen eine Fülle. Den belletristischen Theil hat diesmal Marie v. Ebner-Eschenbach geliefert in Gestalt einer Erzählung, betitelt „Dersberg“. Ein Lebensbild aus dem Tagebuche des Bolontiers Ferdinand Bieder. Es folgt dann ein für die ägyptische Alterthumsforschung höchst werthvoller Beitrag von Professor Heinrich Brugsch: „Das Museum von Gizeh“. Der Verfasser, dessen Name für den wissenschaftlichen Werth des Aufsatzes bürgt, gibt eine fesselnde Beschreibung des Museums von Bulak, das dann später in einen Haremshaus zu Gizeh überführt wurde, und schildert die darin angehäufte alt-egyptische Schätze und Denkmäler. Ueber „Die häusliche und gesellschaftliche Stellung der Frauen in China“ macht Professor Arendt kulturhistorisch wissenschaftliche Mittheilungen. An den Bildern, die der Autor erwirkt, ist ganz besonders hervorzuheben, daß sie, wie er selber sagt, fast ausschließlich aus persönlichen Beobachtungen und Erfahrungen im Lande geschöpft sind; sie legen Zeugnis dafür ab, daß Arendt ein scharfer und objektiver Beobachter von Land und Leuten ist. W. Lang gibt eine Fortsetzung der wichtigsten Perioden „Aus Karl Friedrich Reinholds Leben“, indem er diesmal besonders das Verhältnis Reinholds zu Goethe, dessen Bekanntschaft er im Mai 1807 in Karlsbad machte, beleuchtet. Von warmer Begeisterung inspirirt ist die Betrachtung, welche Lina Frey den Gedichten Konrad Ferdinand Meyers widmet. Der übrige Inhalt des Heftes ist gleichfalls ein trefflicher und mannigfaltiger. Wir erwähnen besonders: „Wohlthätige und wohlthunende Frauen“ von Julius Post (Berlin), ein Beitrag, der für das Weihnachtsheft sich ganz besonders eignet; „James Russell Lowell“ von Anton E. Schönbad; „Politische Rundschau“; „Deutsche Goldschmiede-Werke des sechzehnten Jahrhunderts“; „Französische Politiker und Moralisten des neunzehnten Jahrhunderts“; „Eine französische Jugendchrift“ von G. Steindorf.

Nicht zeitgemäß in der Ära der finanziellen Ueberraschungen kommt ein Artikel über die Berliner Börse in dem neuesten Heft von „Zur Guten Stunde“ (Berlin, Deutsches Verlagsbureau) von G. Co. Ein Zeitbild bietet der Verfasser, Hans Land, seinen Aufsatz, der reich ist an feinsten Charakteristiken und lebensvollen Bildern. Der Artikel ist mit interessanten Illustrationen geschmückt, welche das Äußere und Innere des folgenden Börsengebäudes zur Darstellung bringen. Nicht minder interessant ist ein anderer Aufsatz desselben Heftes: „Aus dem Leben eines Thierbändigers“ von Paul Dobert, der im Hinblick auf die

vielfachen neuen Produktionen auf diesem Gebiete Interesse erregen wird. In den Kreis der erzählenden Autoren von „Zur Guten Stunde“ tritt mit dem vorliegenden Heft die Schriftstellerin E. Jander mit der Novelle: „Eine untergehende Sonne“. Die farbigen Aquarell-Illustrationen zeichnen sich durch gute Ausführung aus. Von den Kunstbeiträgen sind zu erwähnen: „Gelegenheit macht Diebe“ von C. Gei, „Ein Rendezvous“ von A. v. Pettenlofer, „Studienkopf“ von Gabr. Max, „Wäscherinnen am Gardasee“ von Ettore Tito. Der Preis von 40 Pf. für das Vierteljahrsheft ist ein sehr mäßiger.

Handel und Verkehr.

Manheim, 2. Dez. Weizen per März 23.10, per Mai 23.35, Roggen per März 23.75, per Mai 23.75. Hafer per März 16.00, per Mai 16.80.

Rhein, 2. Dez. Weizen per März 23.65, per Mai 23.85, Roggen per März 24.20, per Mai 24.40. Rüböl per 50 kg per Mai 63.80, per Oktober 63.10.

Bremen, 2. Dez. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 6.20, per März-Juni 6.17. Kohlepreis per Aug.-Septbr. 14.05.

West, 2. Dez. Vormittags. Weizen loco per Frühjahr 11.25. Hafer per Frühjahr 6.55. Mais per März-Juni 6.17. Kohlepreis per Aug.-Septbr. 14.05.

Antwerpen, 2. Dez. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffinirtes, Type weiß, disponibel 16 1/2, per Dezember 16, per Januar-März 16, per September-Dezember 16 1/2, Feil. Amerikan. Schweißschmalz, nicht verzollt, dispon. 83 1/2, Feil.

Paris, 2. Dez. Rüböl per Dez. 68.00, per Januar 68.75, per März-April 69.75, per März-Juni 70.00. Weichsch. — Spiritus per Dez. 48.00, per Mai-August 46.75. Weichsch. — Zucker, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Dez. 41.30, per März-Juni 42.50. Weh. — Mehl, 8 Marques, per Dez. 59.10, per Januar 59.75, Januar-April 60.50, per März-Juni 61.10. Stroh. — Weizen per Dezbr. 27.10, per Januar 27.80, per Januar-April 27.80, per März-Juni 28.30. Stroh. — Roggen per Dez. 21.60, per Januar 22.00, per Januar-April 22.60, per März-Juni 23.50. Stroh. — Talg 61.00. Weiter: gelinder.

New-York, 1. Dez. (Schlußkurs.) Petroleum in New-York 6.40, dto. in Philadelphia 6.35, Mehl 4.25, Rother Winterweizen 1.06, Mais per Januar 54 1/2, Acker fair vom Wiscodabos 3 1/2, nom., Kaffee fair Rio 13 1/2, Schmalz per Januar 6.46, Getreidefracht nach Liverpool 5. Baumwolle - Aufuhr vom Tage 51000 B., dto. Ausfuhr nach Großbritannien 34000 B., dto. Ausfuhr nach dem Continent 7000 B., Baumwolle per März 8.13, per April 8.27.

Verantwortlicher Redacteur: Wilhelm Dard er in Karlsruhe.

Baden 4 Obligat. R. 100.80	Port. 4 1/2 Anl. v. 1888 R. 47.00	3 Ansländ. R. 34.80	3 Ansländ. R. 34.80
4 Obl. v. 1886 R. 102.30	4 Ansländ. R. 38.90	Serbien 5 Goldrente R. 101.00	4 Gotthardbahn R. 133.00
4 Obl. v. 1886 R. 104.50	Schweden 4 Oblig. R. 66.70	Span. 4 Ansländ. R. 97.90	5 Gotthardbahn R. 295.30
Bayern 4 Obligat. R. 106.00	4 Ansländ. R. 97.90	4 Ansländ. R. 97.90	5 Gotthardbahn R. 295.30
Deutsche Reichsanl. R. 106.00	4 Ansländ. R. 97.90	4 Ansländ. R. 97.90	5 Gotthardbahn R. 295.30
3 1/2 " R. 84.20	4 Ansländ. R. 97.90	4 Ansländ. R. 97.90	5 Gotthardbahn R. 295.30
3 " R. 84.20	4 Ansländ. R. 97.90	4 Ansländ. R. 97.90	5 Gotthardbahn R. 295.30
3 1/2 " R. 84.20	4 Ansländ. R. 97.90	4 Ansländ. R. 97.90	5 Gotthardbahn R. 295.30
3 " R. 84.20	4 Ansländ. R. 97.90	4 Ansländ. R. 97.90	5 Gotthardbahn R. 295.30

Eisenbahn-Actien	3 1/2 Jura-Verein-R. R. 93.80	Odenburger R. 124.50	Franken-Stad R. 16.12
3 1/2 Jura-Verein-R. R. 93.80	Schweizer Central R. 101.50	Decker. v. 1854 R. 119.31	Engl. Sovereigns R. 20.27
3 1/2 Jura-Verein-R. R. 93.80	4 d. Nordost 85-87 R. 101.20	4 d. 1887 R. 118.31	Obligationen und Indus. R. 20.27
3 1/2 Jura-Verein-R. R. 93.80	4 d. Nordost 85-87 R. 101.20	4 d. 1887 R. 118.31	Obligationen und Indus. R. 20.27

4 d. Nordost 85-87 R. 101.20	4 d. Nordost 85-87 R. 101.20	4 d. Nordost 85-87 R. 101.20	4 d. Nordost 85-87 R. 101.20
4 d. Nordost 85-87 R. 101.20	4 d. Nordost 85-87 R. 101.20	4 d. Nordost 85-87 R. 101.20	4 d. Nordost 85-87 R. 101.20

Orte	Weizen				Roggen				Gerste				Hafer				Dreie			
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
Konstanz	23.50	25.00	19.50	16.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	
Ueberlingen	23.77	24.81	22.40	16.78	14.48	14.48	14.48	14.48	14.48	14.48	14.48	14.48	14.48	14.48	14.48	14.48	14.48	14.48	14.48	

Bestenfallsige Zustellung. P. 823. 1. Nr. 12, 061. Acher n. Josef Anton Hofmann in Mannheim, Prozessvormund des unehelichen Kindes der Anna Maria Hofmann, Namens Josef Hofmann, vertreten durch Rechts- anwalt Dr. Kay von da, klagt namens dieses gegen Bierbrauer Josef Ruf- mann von Gamsbach, d. St. an un- bekanntem Orten in Amerika obwesend, auf Grund des § 2 des Gesetzes vom 21. Februar 1851, und ladet denselben zur mündlichen Verhandlung des Rechts- streits vor das Gr. Amtsgericht Acher n. auf. Freitag den 22. Januar 1892, Vormittags 9 Uhr, mit dem Antrag, den Beklagten zur
--

§ 243. Nr. 280. Bonndorf. Bekanntmachung. Die Lagerbücher der Gemartungen Arenlingen und Weßlingen sind im Concept aufgestellt und werden ge- mäß Art. 12 der Landesherlichen Ver- ordnung vom 11. September 1883 wä- rend der Wochen, vom 7. d. M. an, auf den betr. Rathhäusern zu Feder- manns Einlicht öffentlich aufgest. Ermäige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibun- gen der Gegenstände und ihrer Rechts- beschaffenheit sind innerhalb jener Frist des unterzeichneten mündlich oder schriftlich vorzubringen. Bonndorf, den 2. Dezember 1891. Der Lagerbuchbeamte: R. Jung, Bezirksgeometer.
